

AYSTETTEN

## Das Pfarrheim steht vor einem Neustart

**Zunächst soll das Pfarrhaus modernisiert werden. Eine Gemeinderätin schlägt Mensa für Schule und Kindertagesstätte vor.** *Von Petra Krauß-stelzer*

 Gefällt mir  Teilen  0

 Twittern  0

 +1  0

 i



Mitarbeiterin Ingrid Wopmann von der Pfarrbücherei freut sich auf den Umbau.

Foto: Andreas Lode

Die Nutzung und Auslastung des Hauses St. Martin, des katholischen Pfarrheims in Aystetten, liegt Gemeinderätin Ulrike Steinbock am Herzen. Vor dem Gemeinderat äußerte sie ihre Sorge, dass die Kirche das Gebäude eines Tages mangels Auslastung schließen könnte. Das allerdings ist nicht der Fall. Wie die Pressestelle der Diözese Augsburg auf Rückfrage erklärt, gebe es zurzeit „in Aystetten Planungen zur Optimierung der Pfarrhaus- und (ehemaligen) Pfarrbürosituation.“ Hierfür könne die Pfarrei auch diözesane Zuschüsse erhalten. Ein baulicher Handlungsbedarf am Pfarrheim bestehe aktuell nicht.

Wie Kirchenpfleger Max Rindle auf Rückfrage erklärte, erarbeiten derzeit alle Kirchengemeinden ein Konzept, was mit ihren Immobilien geschehen sollte: „Überall wird eingespart“, beschreibt Rindle die Notwendigkeit. Das Aystetter Pfarrzentrum steht seit 1966 und wurde in den Jahren 1989/90 umgebaut, erläutert Rindle: „Im Prinzip ist das auch der jetzige Zustand. In 25 Jahren würden natürlich viele Sanierungen fällig.“

Dies betrifft auch Umgestaltungen, nachdem St. Martin nun zur Pfarreiengemeinschaft Neusäß gehört und kein eigener Pfarrer mehr am Ort ist. In der Bischöflichen Finanzkammer fand, so Pfarrer Wolfgang Kretschmer, bereits ein

Gespräch über den Umbau des Pfarrhauses statt. Das ehemalige Pfarrbüro, Pfarrer- und Pfarrhaushälterin-Wohnungen sollen in drei zeitgemäße Wohnungen umgebaut werden, erklärt Max Rindle den Plan. Jetzt bewohne Klinikumspfarrer Gerhard Kögel die Pfarrerwohnung - der Zuschnitt des ganzen Bereichs stimme aber nicht mehr.

Die Hausmeisterwohnung sei vermietet, ebenso vermietet sei ein kleines Appartement. Im Bereich des Pfarrzentrums gibt es nicht nur einen großen Veranstaltungssaal mit Bühne, sondern zahlreiche Nebenräume, die verschieden genutzt werden. Die Küche ist verpachtet. Wirtin Barbara Reitberger kocht dort das Mittagessen für die Kinder der Kindertagesstätte und des Kinderhorts. Zusätzlich liefert sie täglich über 40 Mahlzeiten an Aystetter Senioren aus, erzählt sie.

„Es ist schon etwas los hier, aber wir hätten noch mehr Kapazitäten“, räumt Max Rindle ein, dass das Haus noch besser ausgelastet werden könnte. „Wir haben ein jährliches Defizit von 20 000 Euro.“ Dem Vorschlag von Ulrike Steinbock, die Gemeinde [Aystetten](#) könne angesichts der geplanten flächendeckenden Einführung der Ganztagschule im Haus Sankt Martin eine Mensa einrichten, in der die Schulkinder, die Kindergarten- und Hortkinder verköstigt werden und auch Senioren dort mit Essen versorgt werden könnten, steht Rindle grundsätzlich offen gegenüber.

Das sei „eine Chance“, sagte der Kirchenpfleger. Und auch Aystettens Bürgermeister Peter Wendel will der Anregung der CSU-Rätin, deshalb mit der Kirchenverwaltung Kontakt aufzunehmen, folgen: „Wir suchen einen Gesprächstermin mit Pfarrer Kretschmer“, so Peter Wendel. Frühere Überlegungen der Kommunalpolitiker, im Haus Sankt Martin den Kinderhort unterzubringen, scheiterten an den Voraussetzungen des Gebäudes und den damit verbundenen Umbaukosten. Die Gemeinde errichtete daraufhin, wie berichtet, für den Hort ein neues Gebäude am bestehenden Kindergarten.

40,- Euro sparen zur Einführung: Samsung Galaxy Tab S inkl. Zugang zu Webseite, Mobilportal und e-Paper.

---

 Gefällt mir  Teilen  0  Twittern  0  +1  0 